

Wüppesahls geplante Kandidatur

Die Geesthachter Fraktionen stehen weiterhin zu Dr. Volker Manow

Geesthacht (wre). Am letzten Sonntag hat Thomas Wüppesahl in einer Pressekonferenz verkündet, er wolle in Geesthacht Bürgermeister werden. Darin führte er auch unter anderem auf, er sei von Mitgliedern der Grünen und Linkspartei zu einer Kandidatur aufgefordert worden. Auch Mitglieder von Bürgerinitiativen hätten ihn zu diesem Schritt ermuntert. Einige Fraktionen bezogen nach Bekanntwerden Wüppesahls Plänen gleich Stellung. „Die FDP Fraktion wie auch der Ortsverband stehen geschlossen hinter Dr. Volker Manow. Wenn Herr Wüppesahl die Voraussetzungen zur Wahl erfüllt, ist es sein gutes Recht, seine Kandidatur anzumelden. Letztendlich werden die Wählerinnen und Wähler der Stadt Geesthacht entscheiden. Ich habe keine Zweifel, dass Dr. Manow mit großer Mehrheit gewählt wird, unabhängig von den Zielen des Herrn Wüppesahl“ sagt der FDP Fraktionsvorsitzende Rüdiger Tonn. Auch die Fraktion der Grünen hat sich zu Wort gemeldet. „Wir unterstützen die Kandidatur eines einzigen Kandidaten auf das Bürgermeisteramt, und das ist Dr. Volker Manow“ ist von Petra Bolte und Ali Demirhan zu hören. Sabine Heinzl-Große von „Die Linke“ erklärt „Ortsverband und Fraktion der Partei Die Linke unterstützen uneingeschränkt die Kandidatur des Ersten Stadtrats Dr. Manow. Herr Manow hat sich als überparteilich und kompetent herausgestellt. Wir meinen, Herr



Thomas Wüppesahl (rechts) erklärte vergangenen Sonntag zusammen mit seinem Anwalt Ernst Medecke auf einer Pressekonferenz, er wolle für das Bürgermeisteramt in Geesthacht kandidieren.

Foto: W. Reichenbächer

Dr. Manow wäre ein guter Bürgermeister für alle Geesthachter. Aus der Partei Die Linke wurde auch nicht an Herrn Wüppesahl herangetreten, um ihn zu einer Kandidatur zu bewegen“. Auch die Elterninitiative in Geesthacht erklärte, sie habe nicht mit Thomas Wüppesahl gesprochen. Wüppesahl erklärt dazu, dass er bewusst nicht vor der Pressekonferenz an die Fraktion herangetreten ist, um seine Kandidatur nicht schon vorher bekannt machen zu müssen. „Ich wurde aber von Mitgliedern der FDP, SPD, Linke und Grünen angesprochen ob ich nicht kandidieren würde. Bei der SPD war es sogar ein Fraktionsmitglied. Auch Mit-

glieder einiger Bürgerinitiativen haben mich angesprochen“ sagt Wüppesahl. „Die Wahlunterlagen habe ich inzwischen aus dem Rathaus abgeholt. Mein Antrag auf Begnadigung ist in Hamburg eingegangen, und soll kurzfristig entschieden werden“, ergänzt Wüppesahl. Dann will er auch mit den Geesthachter Fraktionen direkt über seine Kandidatur sprechen. Der bisher einzige Kandidat Dr. Volker Manow äußerte sich zu den Vorwürfen, er würde keine Stellung zum AKW beziehen. „Ich habe auf der Ratsversammlung am 11. September eine Einwohnerfrage beantwortet, wo ich erklärt habe das ich selbstverständlich davon aus-

gehe, dass die Ursachen der Störfälle vollständig aufgeklärt werden. Als Anwohner in der unmittelbaren Umgebung des AKW bin auch ich existenziell auf einen störungsfreien Betrieb des Kernkraftwerkes angewiesen. Mein Vertrauen in die Sorgfalt der Betreiber ist erschüttert. Falls der Reaktor je wieder ans Netz gehen sollte, müssen vorher alle technischen Zweifel beseitigt sein. Der Betrieb wird aber nicht in Geesthacht, sondern durch die Aufsichtsbehörde des Landes in Kiel entschieden. Die Stadt Geesthacht hat keinerlei Einfluss auf den Betrieb oder Nichtbetrieb des Kernkraftwerkes“ sagt Manow.